

# Solisten und Orchester stimmten auf Weihnachten ein

**KULTUR** Ostfriesisches Kammerorchester gab am Sonntag ein Konzert in der Martin-Luther-Kirche

Rund 400 Zuhörer waren gekommen, um Werke von Benjamin Britten, Francis Poulenc, Anton Bruckner und Camille Saint-Saëns zu hören.

VON WERNER ZWARTE

**EMDEN** - Mit einem mächtigen orchestralen Einstieg eröffnete das Ostfriesische Kammerorchester am Sonntagabend in der Emdener Martin-Luther-Kirche vor 400 Zuschauern ein Adventskonzert mit hohen Ansprüchen. Gemeinsam mit der Evangelischen Kantorei und hochkarätigen Gesangs- und Instrumentalsolisten stimmte Dirigent Elmar Werner das Publikum auf die Adventszeit ein.

Den Anfang machte das Orchester mit dem „Concert g-Moll“ von Francis Poulenc (1899 – 1936). An der Orgel saß Tillmann Benfer, der mit seinem exzellenten Spiel in Ergänzung zu den Streichern und dem Paukisten Ike Fast durch ein musikalisches Abenteuer unterschiedlichster Stimmungen führte.



Die Sopranistin Mareke Freudenberg war eine der Solisten, die in der Martin-Luther-Kirche auftraten.

BILD: ZWARTE

Da gab es von sakralen Motiven über meditative Momente bis hin zum Jahrmarkttrubel viele weltliche und kirchliche Emotionen, die einem musikalischen Gemälde glichen. Brandender Applaus des begeisterten Publikums belohnte dieses en-

gagierte Spiel. Benjamin Britten's „A Ceremony of Carols“ ist ein Werk für dreistimmigen Frauenchor, Harfe und zwei Soprane. Was hier stimmlich und instrumental dargeboten wurde, hatte hohen künstlerischen Wert. Angefangen beim Chor, dessen

„Gloria in excelsis. Alleluja!“ unmittelbar im Bewusstsein hängen blieb, über den Sopranpart mit Mareke Freudenberg in dem Satz „That yonge child“ oder dem „Babalalaw“ von der Sopranistin Francisca Prudencio und dem wunderbar harmoni-

schen Harfenspiel von Miriam Overlach, durfte das Publikum in musikalischen Sphären schwelgen, die höchsten Ansprüchen genügten. Nach Chorpässagen – „This little Babe“ – und dem Harfenspiel beim „Interlude“ wurden vom Sopranduett bei „Spring Carol“ weitere Höhepunkte gesetzt.

Gewöhnungsbedürftig, obwohl gekonnt gesungen, wirkte Max Beckschäfers „The Coventry Carol“ für Männerchor und Harfe, der auch noch seinen eigenen Auftritt bei Anton Bruckners „Ave Regina Coelorum“ hatte. Mit Camille Saint-Saëns' „Oratorio de Noel“, einem Weihnachtsoratorium, wurde das Konzert zu einem wahren musikalisch-christlichen Fest. Hier bewiesen alle Beteiligten gemeinsam mit den Solisten Dorothea Ohly-Visarius (Alt), Dustin Drosdzioch (Tenor) und Wolfgang Treutler (Bass), mit welcher außergewöhnlich fulminanten musikalischen Potenzial sie dem Publikum ein Adventskonzert präsentierten, das nachhaltig in Erinnerung bleiben dürfte.